

19

Den Flüssen mehr Raum geben Umwelt- und Gewässerplanung

„Planung ist die geistige Vorwegnahme der gewünschten kommenden Realität.“ So definierte der Schweizer Fachautor und Projektmanager Bruno Jenny 1995 den Begriff Planung.

Warum ist Planung notwendig?

Besonders dort, wo viele Menschen auf engem Raum zusammenleben, wird die Fläche knapp: Wohnhäuser, Straßen, Kultur-, Sport- und Freizeitanlagen, Gewerbegebiete, aber auch große landwirtschaftliche Flächen werden benötigt. Nur eine gute Planung kann dabei helfen, die verschiedenen Ansprüche zu vereinen.

Wer kümmert sich um Natur und Landschaft?

Mit steigendem Flächenverbrauch und zunehmenden Eingriffen in die Natur verschwinden wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen – auch an Gewässern.

Ein wichtiges planerisches Instrument zum Schutz der Gewässer in der gesamten Europäischen Union ist seit dem Jahr 2000 die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Gewässer sollen so nicht nur als Trinkwasserspeicher, sondern vor allem auch als Lebensräume geschützt werden.

Das Leitbild der Richtlinie ist der natürliche Gewässerzustand. Es gilt, die natürliche Vielfalt und Fülle der Lebensgemeinschaften in und an Fließgewässern, die natürliche Gestalt und Wasserführung sowie die ursprüngliche Wasserqualität wiederherzustellen oder zu erhalten. Die Lebensgrundlage Wasser soll nachhaltig bewirtschaftet

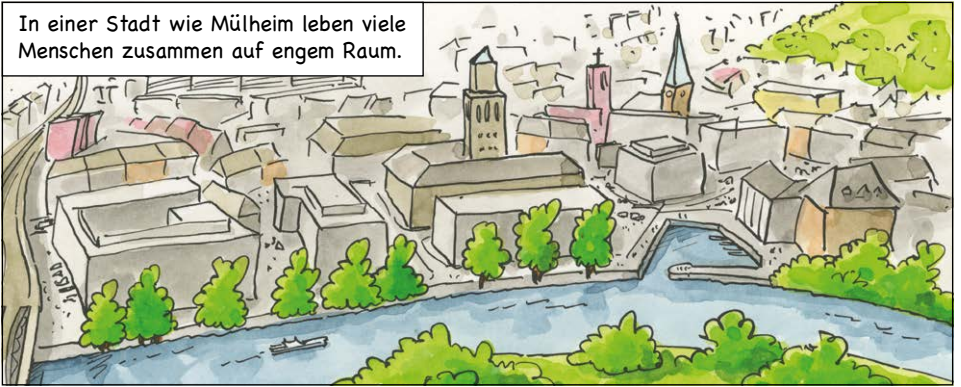


und für künftige Generationen in einen guten Zustand versetzt werden.

Den Flüssen wieder mehr Raum geben!

Künstliche Uferbefestigungen und Begradigungen der Flüsse sind nach Möglichkeit zurückzubauen. An Hindernissen wie Wehren oder Wasserkraftwerken sollen die Flüsse für Wassertiere nun wieder durchgängig gemacht werden. Die natürlichen Überschwemmungsbereiche an den Ufern sollen sich dynamisch entwickeln können und ökologisch wertvolle Auenflächen ausgebildet werden. Auf diese Weise kann gleichzeitig der Hochwasserschutz verbessert werden, da die natürlichen Rückhalteflächen das Wasser auffangen und es so im Bereich von Ortschaften nicht zu Überschwemmungen kommen muss.

In einer Stadt wie Mülheim leben viele Menschen zusammen auf engem Raum.



Sie mögen unterschiedliche Dinge und wollen Orte nach ihren Vorstellungen gestalten.



Doch wer fragt Tiere und Pflanzen nach ihrer Meinung?

Die Natur lässt sich nicht so einfach auf- und umräumen wie ein Kinderzimmer und ihre Bewohner sind kein Spielzeug!



Damit keiner zu kurz kommt, müssen genaue Pläne für die Nutzung unserer Umwelt gemacht werden.



Weiterführende Links

